

Allgemeiner Bericht.

Der vorliegende Bericht über die Erdbeben in Österreich im Jahre 1904 ist der erste, welcher von der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik herausgegeben wird, nachdem die genannte Anstalt den gesamten Erdbebendienst am 1. Jänner 1904 von der Erdbeben-Kommission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien übernommen hat.

Um die Homogenität der Berichte nicht zu stören, wurde das Format und die Einteilung der gleichnamigen früheren Publikationen der Erdbebenkommission beibehalten, als deren Fortsetzung diese Berichte erscheinen.

Die mikroseismischen Stationen in Kremsmünster, Laibach, Lemberg, Triest und Wien funktionierten ohne nennenswerte Störungen. Die Doppelstation in Příbram wurde im März 1905 abgebrochen, da daselbst bereits genügendes Beobachtungsmaterial angesammelt war. Das eine der in Příbram demontierten Wiehert'schen Pendeln wurde in Wien aufgestellt, das andere wird gegenwärtig im physikalischen Institute der Universität Graz montiert.

Seit 1. Jänner 1906 verfassen die früher genannten Stationen wöchentliche Berichte über die von den Apparaten registrierten Erdbeben, welche an der Zentralanstalt gedruckt und an die wichtigsten europäischen Erdbebenstationen versendet werden. Außer den seinerzeit von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften errichteten Stationen senden noch Pola (k. und k. hydrographisches Amt), Krakau (k. k. Sternwarte) und Belgrad (Observatorium) wöchentliche Erdbebenberichte ein, die an der Zentralanstalt vervielfältigt und ebenfalls versendet werden.

Der makroseismische Dienst wurde insoferne reorganisiert, als von der Zentralanstalt unter Mitwirkung der Herren Erdbeben-Landesreferenten neue Drucksorten für den Meldedienst des Beobachtungsnetzes aufgelegt wurden. Außer den von der Akademie bereits verwendeten Fragebogen wurden noch Meldekarten (in Form von Doppelkarten) in Umlauf gesetzt, die sich bei den Beobachtern größter Beliebtheit erfreuen. Jeder Beobachter erhielt außerdem noch eine ausführliche Instruktion, die ihm das Beantworten der in den Fragekarten und Fragebogen gestellten Fragen erleichtern, die Angaben aber homogener und brauchbarer machen soll.

Sämtliche Drucksorten: Fragekarte, Fragebogen und Instruktion wurden in deutscher, italienischer, slowenischer, serbokroatischer und polnischer Sprache aufgelegt. An dieser Stelle hält es die unterzeichnete Direktion für ihre angenehme Pflicht, den Herren Erdbeben-Landesreferenten Direktor E. Mazelle, Direktor Prof. M. P. v. Rudski und Prof. F. Seidl für ihre opferwillige Mühewaltung bei der Übersetzung der Drucksorten in die italienische, polnische, respektive slowenische Sprache ihren wärmsten Dank auszudrücken.

Im Meldedienste ist nur insoferne eine Änderung eingetreten, als alle Beobachter ihre Meldungen der Zentralanstalt direkt einsenden, wo die Beobachtungen dann sofort nach Referatsbezirken geordnet und postwendend den Herren Referenten zugeschickt werden. Diese Neuordnung hat den Wert, daß die Zentralanstalt das Recht der portofreien Korrespondenz mit sämtlichen Beobachtern hat, und so der Meldedienst außerordentlich verbilligt wird, indem er sich nur auf die Kosten der Drucksorten beschränkt. Außerdem ist es so möglich, die Wünsche der Beobachter bezüglich Drucksorten, Auskünfte etc. sofort zu befriedigen. Schließlich ist die Zentralanstalt dadurch in den Stand gesetzt, einen Überblick über die in Österreich sich ereignenden Beben zu gewinnen und auch monatlich eine diesbezügliche Übersicht in den »Monatlichen Mitteilungen« zu geben.

Im Beobachtungsnetze sind keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen. Dasselbe wurde in den Jahren 1904 und 1906 revidiert und an Stelle der vielen ausgeschiedenen Beob-

achter sind neue angeworben worden. Neuerdings wurde ein Zettelkatalog sämtlicher österreichischen Erbeben-Meldestationen angelegt, der die leichte Evidenzhaltung des ganzen Netzes ermöglicht.

Es wäre ferner zu berichten, daß der Herr Referent für Tschechisch-Böhmen, Herr Prof. Dr. W. Woldřich im Jahre 1905 gestorben ist und daß Herr Prof. Dr. Ladislaus Szainocha (Kraukau) sein Referat für Galizien im Jahre 1904 niedergelegt hat. Im Einvernehmen mit der Erdbeben-Kommission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften wurde das Referat für Galizien Herrn Prof. Dr. M. P. v. Rudski, jenes für Tschechisch-Böhmen Herrn Prof. Dr. Augustin angetragen. Beide Herren haben die Freundlichkeit gehabt, die Referate der betreffenden Bezirke zu übernehmen. Während Galizien durch seinen neuen Herrn Referenten ein ziemlich engmaschiges Beobachtungsnetz bekommen hat, existiert ein solches bis jetzt in Tschechisch-Böhmen noch nicht.

Zum Schlusse erlaubt sich noch die unterzeichnete Direktion den Herren Landesreferenten für ihre Mühewaltung bei der Führung des makroseismischen Dienstes in ihrem Referatsgebiete und für die Abfassung der hier folgenden Berichte ihren wärmsten und anerkennendsten Dank auszusprechen.

Wien im September 1906.

Die Direktion.